

Fünfter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6

(überwiesen am 6. April 2016)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 6. April 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6 überwiesen.

Wortlaut:

"Die Regio S6 SBB - Zell hat sich in den letzten Jahren zu einer grossen Erfolgsgeschichte für die Region entwickelt. Auch viele Bewohner von Riehen nutzen diese ideale Verkehrsverbindung. Der Erfolg hat auch seine Schattenseite, die Züge aus dem Wiesenthal sind trotz zeitweiligen Doppelzügen bei der Einfahrt in Riehen überfüllt. Seit einiger Zeit werden Studien über einen verdichteten Fahrplan (15-Min.-Takt) durchgeführt. Ohne ein Schlussergebnis dieser Prüfungen vorgreifen zu wollen, wird diese Idee vermutlich an den fünf mit Barrieren gesicherten Übergängen in Riehen scheitern. Nicht zuletzt, weil auch der Bahnquerende Busbetrieb tangiert wird. Schon in früheren Jahren hat man sich aus verschiedenen Gründen mit einer Tieflegung der Bahn befasst. Aus Kostengründen wurde aber die Idee leider nicht weiter verfolgt. Die zu erwartende Weiterentwicklung des Verkehrs verlangt aber nach Optimierung und in die Zukunft gerichtetes Handeln. Als Beispiel sei hier der Grossraum von Zürich erwähnt. Riehen als Mitbenutzer und Durchfahrtsort der Regio-S-Bahn muss sich deshalb ernsthaft Gedanken über grundlegende Verbesserungen machen. Die Gemeinde Riehen muss in dieser Sache eine aktive Rolle übernehmen.

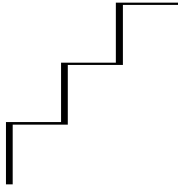
Die Anzugssteller bitten deshalb den Gemeinderat im Zusammenhang mit den Optimierungsstudien der Regio S6, auch eine Tieflegung der Bahn im Dorfbereich zu prüfen und darüber zu berichten.

Dabei sind eine Voll- und eine Light-Variante aufzuzeigen:

1. **Komplette Tieflegung** inkl. Bahnhof Riehen (Bettingerstrasse - Stettenfeld).
2. **Teil-Tieflegung.** Bahnhof Riehen bleibt wie heute oberirdisch. Beidseitig wird die Bahntrasse abgesenkt und unterquert die Strassen. Südlich bis und mit Bettingerstrasse. Nördlich inkl. Inzlingerstrasse.

Ob offene Bauweise oder Tunnel wäre ein Teil der Prüfung.

In die Prüfung mit einbezogen sollten bei einer Tieflegung auch die Neugestaltung der heutigen Kreuzungsbereiche an der Bettinger- und Inzlingerstrasse sein. Die Anzugs-



steller sehen hier ein zusätzliches grosses Verbesserungspotenzial für alle Verkehrsteilnehmer, nicht zuletzt für die Schulkinder.“

| | | |
|------|--------------------------|------------------------|
| sig. | Hans Rudolf Lüthi | Alfred Merz |
| | Dominik Bothe | David Moor |
| | Roland Engeler-Ohnemus | Christine Mummenthaler |
| | Christian Griss | Elisabeth Näf |
| | Matthias Gysel | Dieter Nill |
| | Daniel Hettich | Franziska Roth-Bräm |
| | Patrick Huber | Caroline Schachenmann |
| | Priska Keller-Dietrich | Claudia Schultheiss |
| | Martin Leschhorn Strebel | Thomas Strahm |
| | Daniel Liederer | Andreas Tereh |
| | Roland Lötscher | Daniel Wenk |
| | Sasha Mazzotti | Peter Zinkernagel |

2. Bericht des Gemeinderats

Bisherige Berichterstattung

Die erste und zweite Berichterstattung¹ zum Anzug ging auf eine Studie zur möglichen Tief- lage der S-Bahn ab Riehen Dorf Richtung Stettenfeld aus dem Jahre 2002 ein. Weiter wurde das Thema Schrankenschliesszeiten und Taktverdichtung behandelt. Die dritte Berichter- stattung² ging auf die gestellten Anträge beim Bund und Kanton zur Aufnahme der Thematik in übergeordnete Planungen ein, welche vom Bund und Kanton schlussendlich abgelehnt wurden. Es wurde berichtet, dass die S-Bahntief- lage nicht in den kantonalen Richtplan auf- genommen wurde. Abschliessend ging die dritte Berichterstattung darauf ein, dass eine neue Fahrplanstudie mit den beiden Parametern 15-Min.-Takt und zusätzlicher Haltepunkt Lörrach Zentralklinikum einen zweigleisigen Ausbau zwischen Riehen und Lörrach-Stetten voraussetzt. Die vierte Berichterstattung³ ging grob auf die Machbarkeitsstudien zum zwei- gleisigen Ausbau (ober- und unterirdisch) zwischen Riehen Bahnhof und Lörrach Stetten ein. Es wurde berichtet, dass der Gemeinderat einen oberirdischen Ausbau ablehnt und dass im Rahmen einer Arbeitsgruppe weitere Erkenntnisse gewonnen werden sollen.

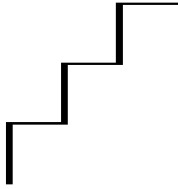
Entwicklung seit der letzten Berichterstattung des Gemeinderats

Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurde der Gemeinde signalisiert, dass eine Pla- nung einer tief- liegenden Lösung oder einer anderen Alternative nur in Auftrag gegeben wird, wenn diese durch die Gemeinde finanziert werde. Da sich die veranschlagten Planungskos- ten auf mehrere Millionen belaufen, wurden weitere Gespräche mit dem Kanton gesucht. Schlussendlich wendete sich der Gemeinderat am 29. September 2021 an die Medien um

¹ Behandlung durch den Einwohnerrat am [23. August 2017](#) und [28. November 2018](#)

² Behandlung durch den Einwohnerrat am [18. Dezember 2019](#)

³ Behandlung durch den Einwohnerrat am [11. Februar 2021](#)



Seite 3

zu informieren und den Wunsch nach Unterstützung durch den Kanton zu verdeutlichen. Es folgten verschiedene Berichterstattungen in den Medien. Am 13. Oktober 2021 fand zudem die Wiesentalkonferenz statt. Der Zweckverband Regio S-Bahn beauftragte in diesem Rahmen die DB-Netze mit der Ausarbeitung der Planungsphasen 1 und 2 nach HOAI für einen oberirdischen Ausbau. Am 21. Oktober 2021 wurden im Rahmen der Einwohnerratssitzung 3 Interpellationen zum Thema beantwortet sowie eine Resolution verabschiedet.⁴ Im Dezember 2021 fand ein Austausch zwischen dem Gemeinderat und der zuständigen Regierungsrätin Frau Esther Keller statt. Gemeinsam konnte das weitere gemeinsame Vorgehen definiert werden. Parallel wurde ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches die rechtliche Situation insbesondere bezüglich des Staatsvertrags und dessen Anhängen etc. untersucht. Das Gutachten liegt zum Zeitpunkt dieses Zwischenberichts noch nicht vor.

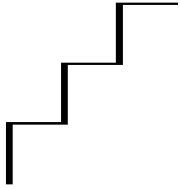
Aktuelle Koordination

Derzeit beschäftigen sich Kanton und Gemeinde mit einer allfälligen Finanzierung der Planung «Tiefloge» parallel zur ausgelösten Planung, welche den oberirdischen Ausbau konkretisiert. Da der Bund für Eisenbahnanlagen in der Schweiz zuständig ist, muss eine entsprechende Planung durch den Bund in Auftrag gegeben werden. Dieser hat signalisiert, dass er dies tun würde, sofern die Finanzierung durch den Kanton und die Gemeinde sichergestellt werde. Das vorliegende Planungsangebot der DB-Netze wird derzeit als unangemessen betrachtet, weshalb der Kanton das Angebot prüft und Verhandlungen mit allen Involvierten führt.

Nächste Schritte

Sollte es gelingen, ein Planungsangebot zu erhalten, welches den Bedürfnissen sowie den Vorstellungen der Gemeinde und des Kantons entspricht, gilt es einen Kostenteiler zu definieren und die nötigen Mittel zu beantragen. Auf Seite Gemeinde soll dann eine Einwohnerratsvorlage ausgearbeitet werden. Der Regierungsrat müsste die Ausgaben mittels Ratsschlag beim Grossen Rat beantragen und bewilligen lassen.

⁴ [Einwohnerratssitzung vom 21. Oktober 2021](#)



Seite 4

3. Fazit und Antrag

Die vorliegenden Erkenntnisse lassen noch keine abschliessende Berichterstattung zum Anzug zu.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 1. Februar 2022

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hansjörg Wilde', written over a faint rectangular stamp.

Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Breitenstein', written over a faint rectangular stamp.

Patrick Breitenstein